

A Problemstellung und Zielsetzung

Eine wesentliche Voraussetzung zur Erstellung eines Schülerverkehrskonzepts ist eine gute Ortskenntnis¹. Das Einbeziehen des lokalen Sachverständigen, einerseits der Verwaltung, der örtlichen Polizei als auch der Eltern und des Lehrpersonals ist deshalb ein allgemein üblicher Arbeitsansatz. Verschiedene Handreichungen² beschreiben die möglichen Arbeitsschritte.

Schulwegepläne sind auf den Schulstandort bezogene Karten, die den Eltern bzw. den Schülerinnen und Schülern helfen sollen, den optimalen, d.h. in erster Linie sichersten Weg zu Fuß bzw. mit dem Rad zur Schule zu finden. Darüber hinaus werden Hinweise zu geeigneten Bring- und Holzonen für die Eltern gegeben, die ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen.

In Burgdorf soll im nördlichen Stadtgebiet eine neue IGS entstehen. Zusätzlich existieren zahlreiche andere Schulen im Burgdorfer Stadtgebiet (Auswahl):

- die Grundschule Burgdorf, Hannoversche Neustadt 32,
- IGS Burgdorf (Vor dem Celler Tor 91),
- Gudrun-Pausewang-Schule (Grünwaldstraße),
- Gymnasium Burgdorf (Berliner Ring 27),
- Astrid-Lindgren-Grundschule (Lippoldstraße 10)

Insbesondere zu Schulbeginn und –ende ist das Verkehrsaufkommen naturgemäß in diesen Gebieten dann sehr hoch. Bereits heute ist der Schülerverkehr von teilweise ungeordneten und verkehrsunsicheren Umständen geprägt. Neben dem Quell- und Zielverkehr des Lehrpersonals und der Schüler, beeinflussen vor allem auch die Eltern mit ihren Bring- und Holfahrten das Verkehrsaufkommen und Verhalten. Dies wird nun zum Anlass genommen, ein Verkehrskonzept für den Schülerverkehr und einen Schulwegplan zu erstellen. Dabei soll auch das vorhandene Stellplatzangebot qualitativ und die Möglichkeit der Einrichtung von sogenannten „Bring-Abholbereichen“ in die Überlegungen mit einbezogen werden. Durch die Verkehrserhebungen werden sich insbesondere Kenntnisse über den Verkehrsablauf (hier insbesondere Schülerverkehr mit dem Fahrrad) entlang der Nord-Süd-Achse Vor dem Celler Tor – Immenser Landstraße versprochen.

¹ Vorerfahrung des Anbieters SHP Ingenieure im Untersuchungsraum Burgdorf liegen vor

² Praxisgerechte Leitfäden sind beispielsweise:
Bundesanstalt für Straßenwesen
„Schulwegpläne leichtgemacht“, Bergisch Gladbach 2012
Allgemeiner Deutscher Automobilclub – ADAC
„Sichere Schulwege“, München 2013
Allgemeiner Deutscher Automobilclub – ADAC
„Das Elterntaxi an Grundschulen“, München 2015



B Arbeitsprogramm

1. Grundlagen

- Sichten und Auswerten von vorhandenen Unterlagen
- Vorbereitung einer Kartengrundlage
- Festlegung des Untersuchungsraums (Schulstandorte)
- Abstimmung der Zuarbeit der örtlichen Akteure
- Anmerkung: Grundlagendaten, beispielsweise Wohnortdaten oder Verkehrsmittelwahl der Schüler o.a. werden nicht vom Anbieter erhoben, sondern müssen von der Stadt Burgdorf bzw. den Schulen zur Verfügung gestellt werden

2. Verkehrserhebungen

- Abstimmung geeigneter Erhebungstermine außerhalb der Schulferien und außerhalb von Wochen mit Feiertagen
- Vorbereitung einer Verkehrszählung mit Videotechnik
- Durchführung der Verkehrserhebung im Zeitraum zwischen 7 und 10 Uhr sowie zwischen 13 bis 18 Uhr, Erhebung in 15-Minuten-Intervallen
- Differenzierung der Verkehrsstärken nach Pkw, Lkw (über 3,5 t), Radfahrer und Fußgänger
- Automatisierte Auswertung der Erhebung
- Aufbereitung der Ergebnisse
- Überprüfen der Leistungsfähigkeit nach HBS

Es ist vorgesehen, an folgenden Knotenpunkten zu erheben:

- Vor dem Celler Tor / Sorgenser Straße
- Vor dem Celler Tor / Gartenstraße / Im langen Mühlenfeld
- Vor dem Celler Tor / Marktstraße
- Brückendamm/Uetzer Straße
- Immenser Straße / Diepenauer Weg
- Immenser Straße / Raabeweg
- Immenser Landstraße / Ostlandring

Optionale Leistung 1: Erhebung an den nachfolgenden Knotenpunkten bzw. Fußgänger-LSA:

- Friederikenstraße/Vor dem Celler Tor mit F-LSA
- F-LSA Kleiner Brückendamm /Am Schützenplatz
- F-LSA Immenser Str./Rubensplatz

Optionale Leistung 2: Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen an noch festzulegenden Querschnitten

3. Bestandsaufnahme

- Bestandsaufnahme des Straßen- und Wegenetzes im unmittelbaren Umfeld der Schulen, beispielsweise
 - Vorhandensein von Geh- und Radwegen
 - Geschwindigkeitsregelungen
 - Querungsstellen
 - Lichtsignalanlagen
 - Haltestellen (Laufbushaltestellen)
 - Parkplätze
 -
- Einschätzung und Kartierung der Gefahrenstellen im Straßen- und Wegenetz in Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen örtlichen Akteuren
- Einschätzung der Einrichtung von Hol- und Bringzonen an den Schulstandorten

4. Sichere Schulwege – Netzplanung

- Entwicklung einer Netzplanung für sichere Schulwege aus den Teilquartieren der Kernstadt zu den Schulstandorten mit Darstellung der zu präferierenden Wege, der Querungsstellen und der Punkte, die besondere Aufmerksamkeit erfordern
- Abstimmung der Netzplanung in Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen örtlichen Akteuren
- Erarbeitung einer vervielfältigungsfähige Kartendarstellung

Optionale Leistung 3: Überarbeitung der Kartendarstellung durch ein Büro für Grafik-Design

5. Maßnahmenplan

- Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und ggf. der sozialen Sicherheit auf den Schulwegen in Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen örtlichen Akteuren
- Entwicklung von Vorschlägen zur Gestaltung von Hol- und Bringzonen
- Entwicklung von Vorschlägen zur besseren Auslastung aller Stellplätze
- Abschätzung der Kosten der empfohlenen Maßnahmen

6. Abstimmung, Präsentation, Dokumentation

- Abstimmung der Untersuchung mit dem AG
- Präsentation der Untersuchungsergebnisse
- Dokumentation der Ergebnisse in einem Bericht

7. Workshops

- Durchführung von zunächst drei 5-stündigen Workshops unter Einbeziehung der Elternschaft und der Schulen (z.B. an Samstagen von 10 bis 15 Uhr)

C Durchführung der Untersuchungen

- Die Untersuchung wird in enger Abstimmung mit dem AG und der Stadt Burgdorf durchgeführt. Ferner erfolgen Abstimmungen mit der Polizei und anderen örtlichen Akteuren.
- Im Angebot sind drei Abstimmungstermine enthalten. Weitere Termine werden gesondert abgerechnet.
- Die Bearbeitungszeit wird mit ca. 5 Monaten veranschlagt.
- Für die Bearbeitung ist folgende Arbeitsgruppe vorgesehen:
 - Projektleiter/Sicherheitsauditor: [REDACTED]
 - Sachbearbeitung: NN
 - Technisches Personal
- Der AG stellt bei der Auftragsvergabe digitales Kartenmaterial kostenfrei zur Verfügung (u. a. Stadtgrundkarte im Maßstab 1: 5.000).
- Die Verkehrszählung wird mit Videotechnik durchgeführt; vom Anbieter werden entsprechende Videosysteme gestellt, aufgestellt und über einen Dienstleister ausgewertet.